MELEA

DIE GABEN DER GÖTTER

LESEPROBE

Das Ritual der Ahnen

Alexandra Welbhoff

Noch immer wehrte sich sein Verstand dagegen, zu glauben, was dort geschehen war. Denn als sie ankamen, stand der Schamane inmitten des Lagerfeuers, und um ihn herum tanzten tropfenförmige Flammen.

Auch Lea dachte an das Ritual, mit dem Mo seine Ahnen beschworen hatte. Klar und deutlich sah sie sein Gesicht vor sich, verzerrt zu einer unmenschlichen Grimasse. Sein Mund war geöffnet, als würde er einen stummen Schrei von sich geben, und seine Augen waren so weit verdreht, dass nur das Weiße zu sehen war. Die Flammen, in denen er stand, besaßen ein bizarres Eigenleben. Sie tanzten um seinen Körper herum, und Lea meinte, Gesichter darin erkennen zu können.

Furcht und Faszination wechselten sich mit jedem Lidschlag ab. Sie hatte nicht auf Geralt gehört, der sie anbrüllte, zurückzukommen, als sie in die Höhle hineingelaufen war. Kaum war sie drinnen, veränderten sich die Flammen. Einzelne lösten sich von Mowanye und der Feuerstelle, in der er stand. In diesem Moment wurde Lea klar, dass es sich tatsächlich um flammende Gesichter handelte, denn glimmende Augenpaare starrten sie an. Die meisten Flammen umkreisten weiterhin Mo, wurden dabei immer schneller und drangen dann fauchend durch Mund, Nase und Ohren in ihn ein.

Lea schreckte aus ihrer Starre auf, als Mowanye plötzlich zusammenbrach. Sie wollte zu ihm, doch Geralt hielt sie fest.

Die Angst, der Schamane könnte verbrennen, gab ihr jedoch die Kraft, sich loszureißen. Dann waren es die Flammenwesen, die sie davon abhielten, zu Mo zu gelangen. Wie zuvor den Schamanen umkreisten sie nun Lea, und eines der Wesen verharrte direkt vor ihrem Gesicht.

Lange Feuerhaare umrahmten das Antlitz einer Frau. Ihre Augen glühten wie glimmende Kohlen, und Lea spürte noch jetzt den Blick, der bis in ihr tiefstes Inneres reichte, als würde er ihre Seele in Augenschein nehmen.

Im Augenwinkel sah sie, wie Mo sich aufrichtete. Seine dunkle Haut glänzte vom Schweiß, der in Bächen über seinen Körper floss. Lea musste mehrmals seinen Namen flüstern, bis er völlig entsetzt zu ihr blickte. Sofort sprach er seltsame Worte in einer Sprache, die Lea nicht zuordnen konnte. Nach und nach schwebten die Wesen zum Lagerfeuer zurück und verschmolzen mit den Flammen. Nur das Wesen vor ihrem Gesicht blieb zurück.

Verwundert dachte Lea daran, dass das Wesen keinerlei Hitze verströmt hatte. Weitaus beunruhigender war jedoch der Gedanke, dass es sich nun irgendwo in ihrem Körper versteckte. Sie sah das Lächeln der Frau vor ihrem inneren Auge, bevor diese urplötzlich auf sie zuschoss. Lea stolperte und stürzte auf den Rücken, wobei sie durch den offenen Mund Luft einsog. In diesem Moment verschwand das Wesen fauchend darin.